

Vortrag am Donnerstag d. 4. Nov. 1905.

Freiwirtschaftsgesetze.

Wir wollen fragen über die Entwicklung
der verschiedenen Klassen. Vorher aber noch auf,
was man sagen darf auf dem Grund deselben,
das in manigen Ländern noch ausgeübt ist.
Es handelt sich um die Freiwirtschaftsgesetze bei
den verschiedenen Mannschaften. Diese
sind bei überflüssiger Betrachtung will.
keine. Die sind es aber nicht. Die sind aus
Lassen u. dieser ist herausgekommen. Bei der
Freiwirtschaftsfrage, die mit jetzt betrifft, müssen
wir zurückgehen. müssen darauf, daß unsere
gegenwärtige Mannschaft gar nicht im Grunde
ist, diese Wirtschaftsgesetze im Grunde. Der selbe
Tagen bestrahlt, muß der Vegetarier war.
man, daß er sich nicht etwa schon für einen
solchen Adepten hält, weil er Vegetarier ist.
Die alten Pfleger der Leitmünde im Mar.

gerade waren ~~so~~ sie der großen Leiden-
schaft der Fräulein barmh. Das besten
sie auf die Fräulein ihre eigenen Löt-
gerate großes Jenseit. Und durch die strenge
Durchführung der richtigen Diät, würden sie
in den Hand gesetzt, nicht nur körperliche, son-
dern auch geistige Krankheiten zu heilen.
Dieses verlangten sie dadurch, daß sie alles an-
dere ausschließen u. nur Milch genießen.
Auf welcher Intuition beruhte nun dieses
Verfahren. Sie sang das: „nur Milch genießen“,
mit der Leitung von ausgesprochenen Krankheiten
zusammen?

Vorgeschrieben die sie den Zeitpunkt der
Jammernisse, so das unermessliche
dieser Einsicht zum wahren Menschen auf-
stieg, andererseits u. geht zum letzten mal
zum Lir fersabankt - es sollte bekanntlich schon
früher die Lir aus sich herausgesetzt. Die
Lirischen Kräfte, die der Mensch damals aus

14.
sich heraussetzte, waren Minderkräfte, in diese
funktionsunfähige fällt zusammen mit der
Abkammerung des Minder. - der Mensch hatte
damals schon wahren Lir, was aber noch nie
gepflegt. Denn die zum Munde anblicken
können die zu ihm sagen: daß die fersabankt
ganzen Lir aus der Erde, hat bewirkt, daß die
Lirabkammerungskraft mit dem Menschen sa-
rangschaft wurde. Es gab einmal die Zeit
so die Menschheit noch ganz im Lirischen stand
u. sie sich auf Lirisch ernährte. Das ist nicht
so schwer zu verstehen, es folgte eben der Fräulein
weise der Dämonen, es fielt sich Lirische, die
es makte u. deren Milch es genoß. Als die
zwei geistliche Lir antrat begann dieser Zustand.
Hatset ernährte sich der Mensch, indem er gleich-
sam mit Dämonen verbunden war mit der
ganzen Lirwelt, wie wir heute mit der
Luft umgeben sind. Der Funktion in der Minder
Lir haben wir, noch den letzten Rest dieser

fruchtbarkeit. Diese Dämonen an der
Mutterbrust des Natur hat sich in die äußere
Dämonie verwandelt. So ist die Milch diejenige
Kraft, die alle, die durch einen Dämonen-
zustand dem Zustand der Natur aus
so der Mensch sich auf unmittelbar aus dem
Göttlichen, was ihm gegeben wurde. Die Dämonen
daran den Dämonen zeigen, daß die Kraft der
Fruchtbarkeit auf dem unmittelbaren Dämonen
aus der göttlichen Natur, am förderlichsten
ist, um göttliche Kräfte wieder in sich zu
nehmen. Wir finden diese Idee in der Natur.
alt: die Milch der Frauen dankungswürdig ist.
bezeugt. Ja, was hat dem ursprünglich gemäß
daß die Milch zu dieser alten Form von Flüssig-
keit geworden ist? - Das Gesetz durch die
Mundkräfte.

Die Milch war das allgemeine Leben, der
Lebenssaft, der Erde. Dieser hat es sich konzentriert.
Aber auf die Erde, während der Evolution.

zogen der Erde. Milch ist Mundkraft.
Mundkräften nützen sich von Milch. Der Mund
hat die Milch gereift. Die orientalischen Gelehrten
erkennen mit den Mundkräften das Leben.
gibt der fortwährenden Kräfte, Kräfte
der Gesundheit. Indem wir uns Milch hin-
den, erhalten wir Mundkräfte. Die Milch ist
zur allgemeinen Mundkraft geworden.
Die Pflanze ist, was von Mundkräften übrig
geblieben auf der Erde.

Dieser fruchtbar war die Pflanze mit der Erde verbunden.
Der Keimling der leuchtenden Kraft
war eine Wiederholung von Fruchtbarkeit. Was gab es
fruchtbar? Pflanzkraft.

Was von der Pflanze gereift wird, ist das Leben.
Keimling der Pflanzkraft. Der Mensch ist
die Entwicklung der Pflanze. Was von der
Pflanze befruchtet wird, die Blätter, Leuten in
Frucht, sind der Pflanze zugeordnet, die Frucht
brachte ihre Früchte in die Erde, in die sie hat ist

Lebenskraft im Innern der Erde. Als die
Baum sich abspalten gessat die Umwandlung
der Pflanze zur Menschenform. Das
überleben der Erde wächst, braucht Baumumarmung,
der eingepflanzte Mensch braucht das Milch-
nahrung-Mandnahrung, als er zu eingepflanzte
wurde, trat die Baumumarmung hinzu.

Milch- = Milch-Mandnahrung. Arbeitsbaum-
Baumumarmung. Das wird uns symbolisch das
gestellt durch Kain u. Abel. Kain vegetarisch
das Baum gegessat, Abel das Mand gegessat.
Frau Lazarus hat sich über etwas angesprochen,
sie spricht von einem göttlichen Wesen, das dem
Menschen die Möglichkeit gab, sich vom Mand
zu nützen.

Die Lebenskraft fließt dem Abel zu. Der
Übergang zum Baumgott ist Abfall von Laza.
Das wird uns in der Genese vorgeführt in
dem Leben des Kain u. des Abel. Die
Mandnahrung war Laza angesehen, die

Baumumarmung nicht.

Als die ursprüngliche Menschenumarmung kam
vom lebendigen Tier, dann folgte die Ernährung
aus dem, was die Erde hervorbrachte, u. was
von der Baum befruchtete wurde.

Die Religionen fallen alle Kinder von der
seinen Dingen u. so sind viele Anzeichen, die
man gewöhnlich mit geistig aufsteigt, oft kind-
schlich zu nehmen. "Da ich nicht versteht wie die
Kinder - "spricht so viel, was ich nicht Milch
trinkt. Milch ist die Nahrung des Kindes. Vor
jedem Entwicklungsstufe der Menschheit
ist besonders Ernährungsweise.

In der Zeit der Atlantide fängt der Mensch
zu erst an, sich nicht ausschließlich von dem
was lebt zu nützen, sondern es tritt zum
erstenmal ein Gessat auf, das sich ernährt
von dem, was tot ist. Dadurch wird ein wich-
tiger Übergangs-Moment für den Menschen
geboten. Dadurch, dass der Mensch sich von dem,

was tot ist, nährt, wird der Geist mit geboren.
Gedrückt wird die Lebense als der atmosphärischen
Kraft eingewirkt. Es entstehen zu den Leben
in Lebensformen und Lebensformen. Das Offen
der toten Leben hat im Pflanzenreich ein Gegen,
bild. Das was unter der Erde gelebt ist, wie
Wurzeln in Freiheit, die nicht von der Erde be-
stehen würden, ist genau so tot, wie das tot
Leben. Das im Leben mit Leben entwacht ist, es
hat sich abgewandt von der Mundkraft. Das
mit dem Leben zusammenhängt, nimmt die ab,
bestanden Kraft in sich auf. Milch ist gerade
genau von Munde. (Wurzeln, Mund, Mund)
Das im Erde lebt ist der Erde abgewandt.
Die Erde wirkung in den Pflanzen, mit.
Leben dem Leben der Leben. Das was im Erde
unter Leben lebt, das was im Leben mit
Leben gelebt ist, das hat sich abgewandt von
dem Munde. Die Mundkraft lebt nicht in der
Milch, die mit dem Leben zusammenhängt, die

23.
andere (?) Kraft, lebt in dem anderen Teil dem
abgewandt Teil, weil es die Kraft der Erde.
Leben in sich trägt. Das Leben hat sich abgewandt,
das von Munde, die Pflanzen unter der Erde.
Leben sich abgewandt von der Erde, so sind die.
so Pflanzen gerade genau im Pflanzenreich,
was die Lebensformen Leben im Leben sind.
Dann Kraft nicht der Zusatz von Leben zu der
Leben sind.

Das ist also der Weg der atmosphärischen Kraft. Zu
den erfindenen Leben Wurzeln Leben der
Leben, Kraft Leben Wurzeln Leben der
Kraft in dem Leben, die Leben.
Also diese Leben stellen das von der Lebensformen.
Kraft abgewandt das, das tot Leben, die Pflanzen
unter der Erde in der Leben, das tot Leben,
tot, weil es als Lebensformen bei der Lebensformen
zurück bleibt. Hier Kraft nicht stellen, wie
die Lebensformen bei den Lebensformen stellen.
das sind. Die Leben stellen von dem Leben.

Gang der Menschheitsentwicklung.
Dann zur fünften Stufenstufe. Die Dinge
die wir oben besprochen haben bleiben bestehen,
grade so, wie das Geist noch neben dem sinn-
geborenen Kind besteht. Aber es kommen, in der
fünften Stufenstufe, neue Dinge hinzu in
zwei Klassen Dinge, die durch mineralisch-chemi-
schen Prozess entstanden sind. Das ist in
der Bibel festlich angedeutet. Man steigt
aufwärts in der Kultur u. wandelt die
Sinnwelt auf die Pflanzen an. Das Wein-
stößt zum ersten mal in der 5. Stufen-
stufe. Und wiederum erzählt uns die Bibel
diese Tatsache in der Geschichte des Noah, der
aus der Zeit, die Atlantis zerstört hat, hervorgeht,
gerettet ist. Da haben wir den Ursprung des
Weinstocks. Das Wein ist durch einen chemischen
Prozess aus der Pflanze entstanden.
Alle Initiaten sind von der Atlantiszeit
herübergekommen in die 5. Stufenstufe.

25
Zoroaster, Jesus waren früher bekannt
von Atlantis. Die gassen sich nur, wie alle
diese großen Erzeugen der neuen Rasse an. Auf
Atlantis hatte man noch keinen Wein, alle
gastrologischen Handlungen wurden mit Wasser
sollzogen. Zerstört war in der 5. Stufenstufe
eine Niederlegung der 4., allmählich kam dann
das neue heraus: die Heiligkeit des Weins,
die sich nach u. nach in die Menschheit hinein-
breitete. Völlig entwickelt sich der Diony-
sus Kultus u. es entstand ein eigener Wein-
gott, der Bacchus. Das u. nach vorwiegend
sich der Kultur immer mehr, bis es einige
Tausend Jahre vor Christi Geburt in die wilden
Kasparianer übertrug. Die die Dionysoskulte,
die des Essenskultus vorbereiteten, zerstört auf
dem Essensplan den Wein in der Kultur
aufzunehmen haben, schildert der Evangelist
Johannes in wunderbarer Weise in dem Lea-
nichts über die Hochzeit zu Cana. Und zwar

pflegt er diese Erziehung unmittelbar da-
ran an, nachdem er von dem Schiffsbesitzer
des Hutes gesprochen. Das Wasser wird in
Wein verwandelt, Übergang des 4. zum 5.
Drittelraße.

Der Wein pfundet den Geist von allem gei-
stlichen ab. Das ist eine Tatsache. Der Mensch
kann nichts wissen von Manas, Buddhi,
Atma, wenn er Wein trinkt. Der Mensch muß
erst den tiefsten Punkt erreichen, damit er
wirklich in die tiefste Tiefe hinunter kommen
kann, mußte er dazu so zu sagen gezwungen
werden, das geschah durch den Weinraub.

Der Ritus des Speisens verwandelte das
Wasser in Wein. In den alten Religionen gab
es ein strenges Nahrungsgesetz, da konnte jeder Atma,
Buddhi, Manas erfassen, wenn das so weiter
gegangen wäre, hätte der Mensch zu einer gei-
stlichen Erleuchtung gelangen, es ist seine Aufgabe erst erfüllt
hätte. Da mußte es eine Religion geben, die

27
auf dem gegebenen Plan hinuntergeht. Dies
mußte durch Offenbarung werden, sie mußte
abspulen von Atma, Buddhi, Manas. Wenn
alles erfüllt ist, wird der Wein wieder in
Wasser verwandelt, werden. Der Mensch mußte
so tief hinuntersteigen, um das, was im Tode
ist, mit seiner Erfahrung zu können.

Speisens gab gerade mit dem, was da stand
ist, nicht mit dem Kopf des 4. Drittelraße. Es
verfuhr mit der Zukunft. Es setzt das Leben,
mache ein. Das ist es, das große Symbol dessen,
das die neue Kultur begründet hat?

Der Mensch mußte, der herabgesunken ist, mußte
sich an das wenden, was himelstiegt. Es mußte
dem Menschen zeigen, wie das Essen zusammen-
hängt mit seiner eigentlichen Bedeutung.

Das Abendmahl ist ein Symbol für das, was
vom Leben zum Lebendigen führt.

Lebte in Wein! Lebte ist dasjenige, was mit-
steht, wenn die Pflanze getötet haben.

des Hain entsteht durch einen gewöhnlichen
Prozess aus der getötenen Pflanze. Es ist derselbe
Prozess als wenn die Lirre köten. Wenn die
Hain bereiten in ihren Kränzen, so zögern die
gleichsam der Natur des Licht ab.
das ist das Symbol des Abendmahl, es ist ein
Symbol des 4. Abendmahl. Das, was sich nicht
mitteln soll ist ein Kränzen. Doch in Hain wird
geoffert, was köstlich ist nicht haben.
Aber ist das Opfer des 4. Abendmahl - dies
ist mein Leib, - dies ist mein Blut - über-
gang zu etwas Höherem.

Es gab zwei Menschenklassen, die einen müßte
sich von Schlaf in Licht, mit diesen hat Ahriman
nicht gesucht, die andere müßte sich nicht von
getötenen Lirren, sondern nur von toten Pflan-
zen, mit denen hat Ahriman gesucht.

Es ist das Abendmahl als ein Symbol für den
Übergang von toten Lir zu toten Pflanze.
Ein Symbol wird von dem Religionsstifter

29
eingesetzt - es später wird es vorhanden.
Es ist in der 6. Hirtelasse sind man es ganz
entfesseln, wenn alles Lirgumt aufgefällt hat.
Doch später wird es möglich sein, auf der das
Pflanzensystem auszuwachen, in sein mineralische
Klasse in sich aufzunehmen. Vollständig wird der
Mensch im Grunde sein, auf sich selbst, sich
Hafnung zu entfesseln. Jetzt nimmt der Mensch
in sich auf, was Gott für ihn geschaffen hat, später
wird es sich selbst in den Laboratorium seiner
Hafnung feststellen in es ist schon auf dem besten
Weg dazu. Alle diese Dinge, so wenig wissen.
Pfaffling sie klingen, haben einen tiefen Sinn.
Die alten Orientalen kannten diesen Sinn, sie
sagten in ihren Orisregeln nicht, du selbst diese
od. das nicht offen, sondern: "Wenn du grün-
beln od. Hirteln ist, wird das diese od. jene
Folgen haben."

Ahriman spricht: Es werde von jetzt an nicht mehr
trinken von Gewässern des Hainparks, bis an den

Sag, da ich ab mir trinken werde mit dir
in meine Vater's Reich. - dann werde ich
erleben was ich jetzt bin.

Mit der Auffassung des Abendmahl Symbols
sind wir noch nicht fertig. - Was ist mein Leib
der dir dir gegeben wird.

Der zersetzte Leib wird wirklich absterben, dann
wird das ganze Leib. Das wird vorbereitet
durch seinen eigenen Tod. Sein Körper geht
auf in dem, was das ganze gemeinsame
ist. So, der zersetzte Körper ist gemeinsam mit
dem, was das ganze gemeinsame ist, der
mein Leib wird mit der eigenen Vergottung
vergottet. Dann der Mensch ganz vergottet
ist, dann nimmt er nichts mehr für sich mit
der Natur selbst, er nimmt mit seinem
eigenem, was mit seinem eigenen Willen
entsteht. Der Mensch ist seiner Vergottung
zu.

Das ist die Bedeutung dessen, was sich in mir.

seiner feintigen Natur abgeleitet? Jetzt hat die
Natur begonnen selbst zu sterben, was
der Mensch erträgt. Das ist ein Schritt zum
Höheren. Er schafft einen Teil von dem, was
er erträgt und findet seinen Welt selbst.
Dann mit allem zusammen fallen, in das Leben
durch alle existierenden Kräfte findend. So
folgen, so wird mit der ganzen Kreislauf be-
endet.

In der Vorzeit gab es innere Harmonie.

In der Vorzeit, Pflanzen Harmonie.

• • • Wendzeit, Harmonie mit der lebenden Welt ^(Mensch)
Auf der Erde, nach Absterben des Menschen,

(Atlantische Zeit) Harmonie mit toten Dingen.

Zu Beginn der 5. Kulturstufe, nach Entstehung
der Atlantis - Zeiten. (Anfang d. wissenschaftlichen
Prozessen in Verbindung mit dem Pflanzen.
sich Harmonie feststellen.

Damit wurde der Geist mit dem Leibe
Körper geeicht. Oben dieser Geist wurde es

nicht möglich gewesen, die ganze Materie zu bearbeiten, in das müßte geoffen, als sie in der 6. Deutscherasse der 5. Hützelrasse mit auf eine höhere Stufe gerufen werden kann, um das "Tafel" in höherer Gestalt und dann niederen Epochen mit farant gebaren sein wird. Dem mit dieser Auffassung und der tiefsten Stufe möglich zu machen, kann ein neues Mittel des Kapins in die Welt. Es hat schon begonnen bei den Indemiten, in ist bis zu uns gekommen, die wir die Grenze bilden, zwischen der alten in der neuen Welt.

Das stellt sich schematisch so dar:

Atlantis: 4. Hützelrasse.

- Deutscherasse:
1. Kimoahals
 2. Tivalli
 3. Taltchen.
 4. Ur-Turanier.
 5. Ur-Semiten.
 6. Akhadier
 7. Mongolen.

5. Hützelrasse.

- Deutscherasse:
1. Ur-Indee
 2. Ur-Perser
 3. Ur-Bäbylonier
 4. Latein. u. griech. Völker
 5. Germanische Völker
 6. —
 7. —
- das man spüren
kann, daß der
Indemiten
Akhadier
Mongolen.

Der Indemiten verdanken wir unsere jetzige Kultur, und das spürlich das spüren. kann festgestellt ist. Von unserer 5. Deutscherasse der 5. Hützelrasse geht ein neues Mittel

für die Zukunft aus, in. zuerst wird ein neues
Einfluss durch die Massen gemacht werden.
Dieser neue Einfluss kann nur durch einen
Kampf mit der Vergangenheit erkämpft wer-
den. Das Geistuelle in der Masse des vielfachen
Volkes kommt aus dem vielfachen Leben, die
für sich nicht gefallen werden. Es ist jetzt
stark in der Zersetzung begriffen. In dem
Alten liegen viele Umwandlungskräfte, aber
denn soll man das Alte nicht zerstören,
das Alte soll das Neue ansetzen. Die neuen
Kräfte sind noch ungeschult in. Klug, das
Alte ist für sich gearbeitet in. ungeschult, aber
es ist auf Kritik, gesetzend. Der Materialismus
war nötig, aber es kann nicht fortgesetzt werden
ohne einen Kampf ins Geistuelle. Die neu-
sten wie die geistigen Umwandlungen einander
greifen. Kaeckels Umriss auffallen
wirklich viel Neues. Es spricht in dem Wort
des halbschönen Umwandlung. Im 1. Teil ist

35.
elementare Lehre auffallen. Der 2. Teil
zeigt alles in. nicht zerstörend in. Umwandlung
in der Umwandlung Umwandlung.

Der Materialismus des Neues ist ein Materialismus
der Produktion - selbstständig.

Der Materialismus des Neues ist ein Materialismus
der Umwandlung - selbstlos.

Dieses ergibt sich aus dem, was vorher gesagt
worden ist. Das die Umwandlung, selbst, ist
begründet auf das Prinzip der Umwandlung.
Dieses wird unterstützt von Marx u. Lassalle,
die wollen mit der Produktion Umwandlung, das
Lassalle. Die vielfachen Umwandlung Umwandlung
Leopoldine sind Materialismus die den Umwandlung
regeln wollen, dieser Materialismus beruht auf
der Psychologie der Umwandlung.

Im Neuen besteht der Umwandlung Umwandlung des
Umwandlung, der Umwandlung Umwandlung beruht
auf Umwandlung.

Dr. A. Wagner (Lambing)

Notiz von Herrn Dr. Steiner am 4. Dec. 1904.
Über das Mysterium des Rosenkreuzers.

Viele esoterische Mythen, die eine esoterische Botschaft aufschließen, wurden den Mäuffen gegeben, um gewisse Botschaften den Mäuffen in einer Zeit einzugeben, in der sie noch nicht reif waren für die esoterische Botschaft selbst. Diese Erzählungen in die den Mäuffen darin gegeben. um Herstellungen bewährten sich ihrer Kräfte. Körper in bestimmten sie war, in späteren Inkarnationen die esoterischen Botschaften selbst zu verstehen.

Im Beginn des 14. Jahrhunderts erschien in Europa eine Persönlichkeit, welche im Morgenland, da in gewisse Geheimnisse eingeweiht worden war. Es war Christian Rosenkreuz.

Während die damalige Inkarnation Christian Rosenkreuz zu Fuß gegangen war, sah er etwa 10 Personen umherstreifend auf eingeweiht in den

34.
Gefangenen, in den er eingeweiht worden war. Diese kleinen Bruderschaft nannte sich die Fraternität Rosae Crucis. Diese kleine Bruderschaft gab dann einer größeren Bruderschaft einen gewissen Mythen.

Christian Rosenkreuz sollte damals bei der kleinen Bruderschaft gewisse Herstellungen dargestellt. Dasselbe konnte nicht vielen Mäuffen gezeigt werden, aber es wurde dann eingeleitet in eine Art von Mythen. Dieser Mythen sah etwa folgenden Inhalt:

(Viele seiner ersten Lehren im Anfang des 14. Jahrhunderts ist dieser Mythen einfach in den Bruderschaften erzählt u. interpretiert worden. Es zählt wurde es in den größeren Bruderschaften, interpretiert aber nur im engen Kreis.)

„Es gab eine Zeit da flüchtete einer der Helden der Mäuffen, einem Mäuffen den er hieß nannte. Mit ihm verband sich der Helden selbst u. es wurde von ihm hieß geboren.

Jahoe

darauf pflegte der gläserne Jahoe Jahoe dem
Adam. Adam bestand sich ebenfalls mit
 ihm, in dem dieser offener ging Abel fester.
Rain war also ein unmittelbarer Gottessohn.
Abel aber der Erstling zweier Menschen, von
Adam u. Eva. die Gesegenen, welche Abel dem
 Gott Jahoe darbrachte waren diesem anfangen.
 die Gesegenen des Rain waren Jahoe nicht
 anfangen, weil Rain nicht auf sein Gefühl
 aufstanden war. Rain beging dann den Lehr.
 demnach, er pflegte Abel, deshalb wurde er von
 der Gemeinschaft mit Jahoe ausgepflegt. Er
 ging in fernem Gegenden u. wurde dort der
Hausvater eines besonderen Geflechts.

Adam bestand sich wieder mit Eva u. von
Eva spante Seth ab.
 So entstanden zwei Menschen Geflechts, das
 erste von Eva u. dem gläsernen abspannen,
 u. das andere von den Menschen abspannen.
 Von dem ersten, dem Geflecht des Rain.

spante alles das ab, was auf der Erde Künste
 u. Wissenschaften hervorgebracht hat. Es spante von
Rain ab Methusael, der die Heilige Schrift u.
Grundgesetze der Tau-Schrift (T). Seth spante
 von Rain ab Tubal-Kain, der die Lehrarbeit
 der Erde u. des Eisens lehrte. Von ihm spante
 also Tubal-Kain direkt von dem gläsernen ab.
 Aus dem Geflecht Rain ging auch fester
Hiiram, der eben alles dessen, was innerhalb
 der entstehenden Generationen des Rain geschehen
 an Wissen, Lehr, Kunst aufgezeichnet worden
 war. Hiiram war der bedeutendste Lehrmeister.
 Aus dem Geflecht Rain spante Salomo ab,
 der ausgepflegt war mit allem dem, was von
Jahoe festsitzte, mit der Wahrheit der Welt,
 mit allem dem, was die Wissenschaft, Kunst, Abgeklärte
Wahrheit liefern kann. Diese Wahrheit war
Wahrheit, die man mit Worten ausdrücken kann,
 die den Menschen verstehen kann, die ihm zu Letzen
 geben kann, aber es war nicht die Wahrheit, die

etwas Nistkeise an Laquit, Kumpf u. Nistpflast
festzubringen lauen. Es war keine von unten
ferne gearbeitet, und das unerschliffene Leiden.
Hast, und dem unerschliffenen Hellen festzubringen
Nistkeise. Sie fand sich aber bei den Kainsofuen,
die alles selbst arbeiten sollten.

Hier sollte ein Langel gebaut werden. Valamo
befahlte den Vorgesetzten der Kainsofuen, Gieram
als Lammmeister für den Langelbau.

Es wurde zu der Zeit in Taba die Königin von
Taba. Die war zurück von der Nistkeise Valamo's.
Valamo war die Königin von Taba u. ab.
langte auf ihr Land. Sie sollte diese Königin von
dem Langelbau. Die sollte auf den Lammmeister
Gieram lauen lassen. Als sie ihn sah, griffte
sie sich durch sein bloßes Kleid gefangen. Es
wurde sie nun ein Ast festgegriffen zuhauen
Gieram u. Valamo. Valamo sollte von etwas
gegen Gieram geben, aber musste ihn befehlen,
damit der Langel fertig gebaut werden konnte.

Es sollte daran nach der Letzte, nämlich das Nistkeise
Mast. Dies sollte den Ocean bestellen, und
es gegeben u. den Langel pflichten. Alle
Erzählungen waren in mündlicher Weise
von Gieram erzählt worden, u. alles war
zu dem Ende vorbereitet. Es fanden sich nun
drei unter Gierams Gefellen, die Gieram
unfähig gefunden hatte sie zu Wasser zu be-
fordern. Die 3 hatten ihm Wasser gegeben u.
sollten ihn erfinden, die Entdeckung des
Nistkeise Mast zu befehlen. Die sollten Wasser
in den Langelgüß führung geben, um den Güß
zu zupfen. Ein Freund des Gieram sollte
den Valamo mit, damit der Plan der 3 Gefellen
erfüllt werde, aber Valamo ließ sich nicht
gegen Gieram der Tage ihren Lauf. Gieram
musste nun sein, wie sie Wasser musste mit
dem Langelgüß u. in das Ganze zu geben. Als er
nach daran war zu ergründen, da riefen ihn
Lokal-Kain, sein Aufsat. Es sagte zu Gieram,

selbst unter der Stufe des Glosins (Iggans) in
der Mandagosa (Linasissa Gosa) ein wenig zu-
rück gelassen sind. Das Kama wird dann
durchdrungen mit Wiesheit. Einige Glosins
waren darüber hinaus. (über die off geiffen
Wiesheit u. Kama.) Die forchten den Menschen
nicht mehr durchdrungen von Leidenshaft, sie
stallten ihn mit der ruhigen, abgeklärten
Wiesheit aus, mit der eigentlichen Japa od.
Japareligion, mit der Wiesheit die ganz
leidenshaftlos war. Die anderen Glosins, bei
denen die Wiesheit mit Leid verbunden ist,
waren die Kainosjua. Das sind diejenigen,
welche das innerste flammend das stellen, die
Gutspas mit der Wiesheit verbinden
können. Auch diese Linie sind alle Linien
in diesen Pfaffen festgehalten, auch der An-
schein alle abgeklärte Wiesheit, alle religiö-
se Verbindung (oder Gutspas mit.) Das ging so
weiter bis zum Beginn der 4. Tenthassa. Danach

43
kam die Begründung des Speisentums. Da
würde die frühere Trübsigkeit, die nur eine
Trübsigkeit von oben war, eingeleitet in das
flammend, das durch Speis auf die Erde kam
die inkarnierte Liebe, in ein Japa, göttliches Kama,
das zugleich Leid ist, in ein reines, flammendes
Kama, das nicht für sich will, das alle Leidens-
haft ~~von~~ nach außen sendet, das ein ungetrübtes
Kama ist.

Fürs Fall des Beginns der Menschen, die from sind,
besteht sie eine ausgesprochene Trübsigkeit war,
das Speisentum. Diese ganze Trübsigkeit ist nach
nicht in der Lage, sie mit den Kainosjua zu
verbinden, sie sind nach gequert. Wurde das
Speisentum unbedingt gegen den Menschen er-
griffen, so würde es nicht das einzelne menschlich
Gesetz dazu bringen in sich selbst den Speis zu
geben, nur ihn als Speis zu erkennen,
als den Leidenden. Dazu mussten nach durch die
ganze 5. Tenthassa findung die Kainosjua

mitte. Die mitte in ihrer Existenz. Die
haben den Sumpf, der ganz aus weltlichem
diesem aufgebaut ist, die weltgeistliche Gut,
entwicklung tritt ganz auf den geistlichen Plan
über. Während der 4. u. 5. Dekade mit.
wirkte sich das materielle Element der Bewegung
besser gegen alle. Der geistliche Grundsatz, daß
alle Menschen gleich vor Gott sind, konnten die
Menschen nicht ganz verstehen, bis sie ihn gleich
seit vor Gott erkennen gelernt hatten. Die
französische Revolution hat die Entwicklung des
Christentums, daß alle Menschen gleich sind, im
weltlichen Sinne vollzogen. Die spirituelle Seite
des Christentums wurde in ihm zum weltlichen
Seite übertragen. Damals erschien der Hofdame
Marie Antoinettes eine Persönlichkeit, die alle
wissenden Köpfe der Revolution zusammenbrachte
um damit zu arbeiten. Es war Christoph
Koppenberg — der Graf St. Germain. Dieser
vertrat damals den Standpunkt, die Menschen

44.
wissen in reifer Weise von der weltlichen
Existenz zu der wahren Existenz des Christentums
geführt werden. Er sah zwar die Revolution als
notwendige Erscheinung an, aber er warnte
davor. Er, Christoph Koppenberg, in seiner
damaligen Inkarnation Graf St. Germain, war
der Führer des neuen Meeres u. des goldenen
Strandes u. hat uns darauf, die Mensch.
heit solle sich langsam entwickeln.

Der große Sumpf Valmonois wurde gebaut, aber
dasjenige was ihm eigentlich dienen kann, das
muß noch ein Geheimnis bleiben. Das kann
nur ein Existenz sein. Es ist das eigentlich
Geheimnis des Christentums. Es liegt da als
das neue Meer u. das feilige Strand. Das ist
das Geheimnis des Koppenbergs. Dieser war
Christi Geistes heile Christoph Koppenberg in
seiner ersten Inkarnation. Er hat damals einen
merkwürdigen Ausspruch: "Der Wind fächelt,
wird Feuer werden." Dies war der Leitspruch

des 4. u. 5. Treppens. Es sollte bedeuten: Es
müßte den Menschen frei machen, ja es wird
sein, daß ich Lärm u. Lärche mit einem Frei-
heit verbindet, aber der Geist wird zurückge-
führt werden.

Zurück war das Speisepotential das das
Lärmge gesehen, das was sich zurückziehen
mußte durch die rein weltliche Tugend, dem
Speisepotential. Hier von Anfang an war das
Lärm das Symbol des Speisepotential. Aber, als
das Speisepotential mehr geliebt wurde, da wurde
das gekränzte Gottespfand eingeführt, das Gottes-
pfand, leidend auf dem Lärm das Halten,
leidend, durch die 4. u. 5. Treppens.

Zurück ist das Speisepotential an die rein
materielle Lärm gebunden. Das Speisepotential be-
steht das Speisepotential der Zukunft, das im
Lärm der Gegenwart von dem asarman Markt
u. dem goldenen Reich ist. Die Gegenwart ist
das nicht mehr gekränzte Gottespfand, dem

Kopf zurückziehen. Das wird das Symbol des
6. Treppens sein. Dieses Speisepotential kommt
das asarman Markt u. dem goldenen Reich. Hieran
ist das Speisepotential des Lärmes. Die
Lärmge von Taba ist die Taba des Speisepotential,
die zu zurückziehen sah, zu ziehen, der abgeklärten,
nicht die Erde, sondern die Lärmigkeit u.
das nicht abgeklärten, aber die Erde, sondern die
Lärmigkeit. Hieran wird die asarman Markt,
sah zurückziehen, mit der Gegenwart in der 4. u. 5.
Treppens verbunden ist. Das asarman Markt ist
das, was in der zurückziehenden Taba Wasser
mit Holz zurückzieht ist. Die Gegenwart, was es
sah. Aber Gegenwart kann Taba Wasser mit Holz,
(Wasser mit Lärm) verbinden. Dadurch wird
sah dann das asarman Markt. Das asarman Markt
ist das Geheimnis des Kopfes. Es wird
sah dann das Wasser der reinen Lärmigkeit ist
verbunden mit dem Lärm des Leidens. Die
reine Lärmigkeit verbindet sich durch die 4. u. 5.

Interessa findung mit alle dem, was von
Leidenstoffen im Menschen lebt. Diese Hoffen-
gung wird dann gesen. Dazu muß können
das Geheimnis von goldenem Stein, Abend
Liedli, Mumma. Dies Stein wird dasjenige
sein, was den Inhalt des menschlichen Geistes
kann das 6. Interesse bilden wird. Die
werden können das Geheimnis von Reinkar-
nation in. Kann. Dies ist die neue offene
Lese, die den Geistern eingeleitet werden
muß.

Dies Geheimnis wird offenbart werden, wenn
die 6. Interesse auf dazu ist. Alles, was Längst
auf dem äußeren Plan betrachtet hat, wird
den Geistern finden durch das goldene Stein.

/H. N. Sale/